

## An die Leser und Autoren des „Parteiarbeiters“

Das Funktionärorgan der Bezirksleitungen, „Der Parteiarbeiter“, hat auf Beschluß des Politbüros sein Erscheinen eingestellt. In den rund zwei Jahren seines Erscheinens ist von ihren Redaktionen eine wertvolle Arbeit für die Verbesserung der Parteiarbeit in den Bezirken geleistet worden. Den Bezirksleitungen war es mit Hülfe des „Parteiarbeiters“ möglich, gute Methoden der Parteiarbeit in ihrem Bezirk zu verbreiten oder auch auf gewisse Hemmnisse oder Mängel in der Parteiarbeit hinzuweisen und Ratschläge zu ihrer Beseitigung zu geben. Doch zeigten sich Überschneidungen mit der Bezirks- und der Zentralen Parteipresse. Das Politbüro ist in seinem Beschluß davon ausgegangen, daß den Kreisleitungen und Grundorganisationen für ihre Probleme des Partellebens, der politisch-ideologischen Überzeugungsarbeit, der kulturellen und ökonomischen Entwicklung und anderen die Spalten der Bezirkspresse mit ihren Kreisseiten zur Verfügung stehen. Für Fragen der Parteiarbeit, die von allgemeinem Interesse sind und nicht nur für den betreffenden Kreis bzw. Bezirk, wird auf das Organ des Zentralkomitees „Neuer Weg“ verwiesen.

Die Redaktion des „Neuen Wegs“ wendet sich an alle Genossen, an die Parteiorganisationen in den Industriebetrieben, MTS, LPG, VEG, Schulen, den Organen des Staatsapparates usw., die bisher zum Mitarbeiterkreis des „Parteiarbeiters“ gehörten, jetzt an der Gestaltung des „Neuen Wegs“ mitzuarbeiten. Qualifizierte Beiträge, deren praktischer Nutzen über den Bezirk hinausgeht, werden wir veröffentlichen. Andere Zuschriften werden uns eventuell auf Probleme der Parteiarbeit aufmerksam machen, die es wert sind, einmal in einem Artikel grundsätzlich behandelt zu werden, oder sie können als Leserschrift abgedruckt werden. Die Mitarbeit am „Neuen Weg“ kann also vielseitig sein.

Besonderen Wert legen wir darauf, daß in den Artikeln ein bestehender Zustand nicht nur geschildert oder bestehende Mängel festgestellt und kritisiert werden, sondern daß der Kampf der Genossen gegen bestimmte Unzulänglichkeiten und für gesteckte Ziele auf den verschiedensten Gebieten des sozialistischen Aufbaus gezeigt wird. Nicht vergessen dürfen unsere künftigen Autoren, in den Artikeln die Methoden und Formen der Parteiarbeit — das „Wie“ —, mit denen die Genossen in den Grundorganisationen den Kampf gegen das Alte, überlebte und für das Neue führen, zu behandeln. Mittelpunkt eines jeden Artikels sollte immer der Kampf um die Durchsetzung der Parteibeschlüsse sein. Wir denken da besonders an die ZK-Tagungen, deren Bedeutung ja weit über den Rahmen der Partei hinausgeht. Jedes Plenum hat gleichsam für die Parteiorganisationen und für den einzelnen Genossen die Bedeutung eines Parteiäuftrages. Es gibt auch noch andere sehr bedeutsame Beschlüsse und Richtlinien der Parteiführung oder von Parteikonferenzen, deren Durchführung alle dem gleichen Ziel dienen: Stärkung der Kampfkraft der Partei, Aufbau des Sozialismus, Sicherung des Friedens und demokratische Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten. Wir möchten da nur an zwei wichtige Ereignisse im Leben der Partei erinnern, an die Konferenz zur Verbesserung der Arbeitsweise der Partei und an die II. Zentrale MTS-Konferenz des ZK.

Der „Neue Weg“ als Organ des Zentralkomitees stellt sich die Aufgabe, in diesen Kampf um die Verwirklichung der Beschlüsse aktiv einzugreifen. Für uns gilt es, noch engere Verbindungen zu den Grundorganisationen und den Kreisleitungen herzustellen, um jederzeit zu wissen, wo es gute Erfahrungen gibt, wo der Arbeitsstil entsprechend den großen Aufgaben entscheidend verbessert wurde und wie und mit welchem Erfolg die Beschlüsse realisiert werden. Das ist notwendig, um gute Methoden der Parteiarbeit schnell der gesamten Partei zu übermitteln und dadurch ein ständiges Wachsen aller Parteiorganisationen wirksam zu unterstützen.

Darum bitten wir euch, liebe Genossen, die ihr bisher am „Parteiarbeiter“ eure Parteipflicht zur Mitarbeit an der sozialistischen Presse erfüllt habt, eure Erfahrungen in der Parteipraxis durch die Mitarbeit am „Neuen Weg“ einem noch größeren Kreis von Genossen zugänglich zu machen, zur Stärkung der Kampfkraft der Partei und zum schnelleren Aufbau des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik.

Die Redaktion